

Match-Gewehr im Kaliber .300 PRC:

Die neue 30er

Sturm, Ruger & Co. produziert die Precision Rifle mit Chassis-Schaft inzwischen in der 4. Generation. Wie sich der Repetierer in der Praxis schlägt und was das Hochleistungskaliber .300 PRC zustande bringt, lesen Sie hier:



Klasse

Das Modell Precision Rifle wurde erstmalig 2015 von Sturm, Ruger und Co. vorgestellt. Dabei handelt es sich um einen Repetierer, der durch seine Vielzahl an Verstellmöglichkeiten sowohl im sportlichen als auch im taktischen Bereich Einsatz finden kann. Nur ein Jahr später erschien das Precision Rifle (PR) in der 2. Generation. Die konstruktiven Änderungen an der Gen2 betrafen den Handschutz und die Mündungsbremse.

Aktuell gibt es vom Precision Rifle bereits die 4. Generation, wobei der Hersteller diese nicht als Gen4 bezeichnet, sondern nur mit dem ursprünglichen Modellnamen Precision Rifle. Die umfangreiche Kaliberauswahl startet bei der 6 mm Creedmoor und erstreckt sich hinauf bis zur .338 Lapua Magnum. Die Testwaffe im leistungsstarken Kaliber .300 PRC wurde vom Ruger-Importeur Helmut Hofmann aus Mellrichstadt zur Verfügung gestellt.

Da es nach wie vor relativ wenig sportliche Fabrikalaborierungen in diesem Kaliber gibt, griffen die Tester ausschließlich auf Handlaborierungen zurück.

Lauf und Handschutz:

An die Mündung des Laufes ist ein $\frac{5}{8}$ "x24-Feingewinde geschnitten. Auf diesem ist standardmäßig die Dreikammer-Mündungsbremse von Ruger montiert. Die Bohrung für den Geschossdurchflug beträgt 9,5 mm, was dann im Kaliber .30 einen radialen Spalt von etwa 0,85 mm bedeutet. Die Prallflächen sind dabei so angeordnet, dass sich die Pulvergase im rechten Winkel zur Laufachse nach rechts und links verteilen. Dies reduziert zwar etwas die Effektivität, aber der Blast wird nicht

direkt auf die Nachbarschützen geleitet, wie dies bei nach hinten angestellten Prallflächen der Fall ist. Für einen festen Halt der Bremse sorgt eine Kontermutter. Der Lauf misst direkt nach dem Gewinde bereits 22,2 mm im Durchmesser. Dieser Wert steigt gleichmäßig auf etwa 25,4 mm. Im Bereich der Laufwurzel beträgt der Durchmesser 30,5 mm. Im Inneren des kalt gehämmerten Laufs befinden sich fünf Züge und Felder im bekannten 5R-Profil. Die Länge des Rechtsdralls beträgt 229 mm oder 1:9". Damit können klassische Match-Geschosse mit Bleikern bis zu einer Gewichtsklasse von etwa 245 gr sicher stabilisiert werden. Nur für die extra langen, 250 gr schweren A-Tip-Geschosse von Hornady wäre ein 1:8,5"-Drall erforderlich. Zwischen der Klemmmutter für den Lauf, der sogenannten Barrel Nut, und dem Rohr selbst befindet sich die äußerst massive Aufnahme für den Aluminium-Handschutz, bei Ruger als „Handguard Bushing“ bezeichnet. Sechs Schrauben und ein 12-eckiges Profil stellen eine stabile Verbindung zwischen Aufnahme und dem Handschutz her. Der Hand Guard ist im Strangpressverfahren hergestellt und anschließend spanend bearbeitet. Dazu gehören jeweils zehn M-Lok-Schnittstellen auf 6 und 12 Uhr sowie weitere neun



Das Anlegen der Schulterstütze auf die linke Seite verkürzt die Waffenlänge um 215 mm auf waffenschränkfreundliche 1015 mm.



Hersteller:	Ruger
Modell:	Precision Rifle
Preis:	€ 3149,-
Kaliber:	.300 Precision Rifle Cartridge
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Länge:	1230 / 1015 mm
Lauflänge:	664 mm
Dralllänge:	229 mm (1:9"),
Abzugsgewicht:	962 g / 9,4 N
Gewicht:	6900 g
Links-/Rechts-Ausführung	Sicherung beidseitig
Ausstattung: Klappschaft, verstellbare Schulterstütze, Blechmagazin, Top Rail 30 MOA, einstellbarer Direktabzug, Lauf gehämmert, Handschutz mit ARCA-Schiene und M-Lok- Aufnahmen, Mündungsbremse.	

M-Lok-Schlitze auf 3 und 9 Uhr. Zusätzlich ist unten eine 445 mm lange ARCA Rail in den Handschutzkorpus eingefräst. Mit einem Querschnitt von 58 x 52 mm ist der Handschutz recht klobig, was allerdings wieder zu der über 120 cm langen Waffe passt. Abschließend wird der Handschutz mit einer Cerakote-Beschichtung im Farbton „Smoked Bronze“ versehen.

System, Verschluss und Abzug:

Unterhalb der Systemhülse sitzt die aus einer Aluminiumlegierung gefräste Magazinschachteinheit, die das Magazin, den beidseitig bedienbaren Zwei-Stellungs-Sicherungshebel und den Pistolengriff aufnimmt und die Abzugsgruppe umhüllt. Um die Fertigung dieses Bauteils zu vereinfachen und somit kostengünstiger produzieren zu können, ist es zweiteilig. Der Magazinauslöser ist



Direkt unter der Schaftbacke befindet sich der Taster zur Längenverstellung, die Backe selbst trägt 12 Markierungen für die Rastpunkte. Darunter befindet sich die Rändelmutter zur Einstellung der Höhe des Schafttrüchens, darunter die Klemmeinheit für die Schaftlänge.

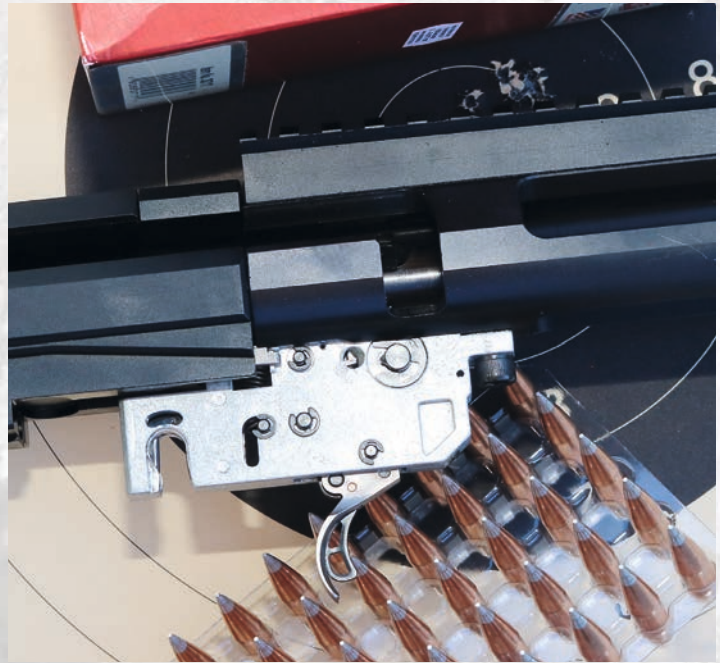


Im Vergleich zum vorherigen Bild ist hier die Schaftlängen- und Backenhöhenverstellung komplett eingefahren. An der rechten Seite der Schaftkappe befindet sich der Taster für die Höhenverstellung.

beidseitig bedienbar und sorgt beim Betätigen für ein frei fallendes Magazin. Der AICS-kompatible Tank besteht aus Stahlblech und fasst im Kaliber .300 PRC einreihig fünf Patronen. Der Pistolengriff Magpul MOE-K2-XL verfügt über die standardmäßige AR-Schnittstelle, so dass dieser auch gegen Aftermarket-Zubehör getauscht werden kann. Seitens der Tester gibt es dafür jedoch keinen Anlass. Im Pistolengriff befindet sich eine kleine Plastikflasche, in die zur Pflege und Wartung der Waffe Öl eingefüllt werden soll.

Beim Abzug der PR handelt es sich um einen Direktabzug. Anwenderseitig kann der Abzugswiderstand laut Hersteller im Bereich von etwa 1020 bis 2270 Gramm justiert werden. Dazu wird ein 5/64"-Inbusschlüssel benötigt. Dieser befindet sich praktischerweise im hinteren Teil des Verschlusses. Über eine Bohrung im Bereich des Magazinschachtes lässt sich der Abzug dann einstellen. Insgesamt sind rund sechs volle Umdrehungen notwendig, um den gesamten Verstellbereich abzurufen. Es ist dabei darauf zu achten, die Schraube nicht komplett aus dem Abzuggehäuse herauszudrehen. Der durchschnittliche Abzugswiderstand der Testwaffe lag bei 962 Gramm (9,4 N). Ruger empfiehlt, in regelmäßigen Abständen, etwa alle 1000 Schuss oder wenn der Abzugswiderstand ohne vorheriges Verstellen spürbar härter wird, die Abzugsgruppe zu reinigen. Dazu wird die Baugruppe ausgebaut, mit einem technischen Teilereiniger von Öl und Verschmutzungen befreit und mit einem Waffenöl an den Achsen und beweglichen Teilen leicht eingeölt. Das Ruger Manual beschreibt Ausbau, Reinigung und den abschließenden Einbau der Abzugsgruppe im Detail.

Die stählerne Systemhülse nimmt im vorderen Bereich die drei Gegenprofile der Verschlusswarzen auf. Diese sind direkt aus dem System herausgearbeitet. Auf der Oberseite befindet sich eine vierfach verschraubte Picatinny-Schiene mit 30 MOA Vorneigung. Mit der Unterseite ist die Marksman Adjustable-Abzugsgruppe verschraubt. Die Kammer der RPR ist sehr lang und aus einem vorvergüteten Werkzeugstahl gefertigt. Kammerkopf und Spannkurve sind daher nicht induktiv gehärtet, da es ansonsten zu einem Härteverzug kommen könnte. Der Verschlusskopf trägt konventionell einen gefederten Ausstoßerstift und einen gefederten Auszieher. Es befindet sich nur eine Gasentlastungsbohrung auf der rechten Seite, dies für den Fall eines Durchbläusers. Die Kammer weist eine polierte Oberfläche auf, laut Hersteller mit einer DLC-Beschichtung versehen. Der Zylinderverschluss verfügt über drei Warzen und somit einen Öffnungswinkel von 60 Grad. Kammer und Verschlusswarzen haben den gleichen Durchmesser, daher ist eine Freimachung der Kammerbohrung im System nicht notwendig. Der Griff des Kammerstängels ist geschraubt und kann somit bei Bedarf gegen andere Handhaben getauscht werden. Hinter dem Kammerstängel findet sich eine Kammervorverlängerung oder Schlagbolzenmutterabdeckung aus eloxiertem Aluminium. Deren Aufgabe ist es, die



Die Abzugsgruppe mit Sicherung im Abzugszüngel. Zum Verstellen des Abzugswiderstandes muss die Waffe nicht zerlegt werden. Etwa alle 1000 Schuss sollte die Abzugsgruppe ausgebaut, gereinigt und neu geschmiert werden.

BALLISTOL
ES WIRKT.

**STREIFENFREI
SAUBER
MATERIALSCHONEND**

NEU

NEU: Ballistol Optik-Reiniger-Set:
Für zielgenauen Durchblick. Rückstands-
freie Reinigung hochwertiger optischer Geräte und
Kunststoffgläser. www.ballistol.de | [/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL | STICHFREI | KÖRPER-PELEGE | TIER-PELEGE | WAFFEN-PELEGE | ABWEHR-SPRAY

MADE IN GERMANY

Spannkurve und die Schlagbolzenmutter vor Fremdkörpern und Verschmutzung zu schützen. Am hinteren Ende der Abdeckung befindet sich ein Kunststoffdeckel, darunter der Inbusschlüssel für die Abzugsjustage. Die Schlagbolzenmutter wird über zwei um 180 Grad versetzte Spannkurven gesteuert. Dadurch ergibt sich ein symmetrisches Kräfteverhalten, ein Verkanten wird so verhindert. Die

Zwei-Stellungs-Sicherung wirkt nur auf den Abzug. Aufgrund der Bauweise mit der Abdeckung wäre eine Schlagbolzen-sicherung deutlich aufwendiger umzusetzen. Zu guter Letzt handelt es sich beim Verschluss um einen sogenannten Sekundärauszug. Um die abgeschossene Hülse besser aus dem Patronenlager repetieren zu können, macht die Kammer beim Öffnen einen kleinen axialen Weg.

Damit wird das Losbrechmoment der Hülse im Lager erreicht. Beim Primärauszug wird dies durch Schrägen an den Verschlusswarzen erreicht, beim Sekundärauszug über den Kammerstängel und eine Schräge im Systemgehäuse.

Die Schaftbacke kann um zirka 20 mm in 0,4-mm Schritten in ihrer Höhe verstellt werden. Zum Justieren muss eine griffige Rändelmutter unterhalb der Backe gedreht werden. Die Schaftbacke ist zusätzlich axial in zwölf Positionen à ¼-Zoll um insgesamt 70 Millimeter in der Länge verstellbar. Dazu muss ein kleiner, federnd gelagerter Knopf gedrückt werden. Die Schaftlänge ist insgesamt um 91 mm justierbar, ebenfalls in Viertelzoll-Schritten. Dazu muss eine etwas schwergängige Flügelmutter um knapp 90 Grad gedreht werden, um die Klemmung aufzuheben. Zum Aus- oder Einfahren des Verstellweges muss lediglich auf die Flügelmutter gedrückt werden und mit der anderen Hand am Schaftende die gewünschte Länge eingestellt werden. Das funktioniert auch im liegenden oder sitzenden Anschlag. Dazu wird der Verstellweg am besten komplett ausgefahren und anschließend bei gedrückter gehaltenen Mutter mit der Schulter die Schaftkappe soweit eingeschoben, bis der Abstand zwischen Auge und Okular der Optik passt. Zu guter Letzt: Auch die Schaftkappe der Büchse lässt sich in sechs Positionen um einen Weg von etwa 32 Millimeter in der Höhe verstellen.



Die für die Handladungen verwendeten Geschosse im Schnitt und von außen (v.l.): 175 gr Lapua MaxRT, 176 gr Hornady A-Tip, 190 gr Sierra MatchKing, 208 gr Hornady ELD-M, 210 gr Sierra Matchking und 215 gr Berger Hybrid Target.



In der gleichen Reihenfolge wie im Bild oben die genannten Geschosse im laborierten Zustand. Die unterschiedlichen Geschoss-längen und -geometrien führen zu unterschiedlichen Setztiefen respektive Patronen-Gesamtlängen.

Der Hinterschaft:

Die Schulterstütze besteht aus einem massiven Profil einer hochfesten Aluminiumlegierung. Die Schaftkappe lässt sich auf Knopfdruck in einer Führung um insgesamt etwa 32 mm in sechs Positionen verstellen. Zum Einstellen der Schaftlänge muss zunächst eine Art Flügelmutter gelöst werden, indem diese um knapp 90 Grad gedreht wird. Damit wird die Klemmung aufgehoben. Mit Druck auf die Flügelmutter wird die Arretierung aufgehoben und das Schaftende kann in seiner Führung bewegt werden. Der maximale Verstellweg beträgt dabei etwa 91 mm in Schritten zu einem Viertelzoll (6,35 mm). Dies lässt

sich auch liegend oder sitzend im Anschlag bewerkstelligen. Dazu wird der Verstellweg am besten komplett ausgefahren und anschließend bei gedrückter gehaltenen Mutter mit der Schulter die Schaftkappe soweit eingeschoben, bis der Abstand zwischen Auge und Okular der Optik passt. Die Schaftbacke bietet eine Höhenjustierung von zirka 20 Millimetern in 0,4-mm-Schritten. Zum Verstellen muss eine griffige Rändelmutter unterhalb der Backe gedreht werden. Die Schaftbacke ist zusätzlich axial in einem Dutzend Positionen zu jeweils ¼-Zoll um insgesamt 70 Millimeter in der Länge verstellbar. Dazu muss ein kleiner federnd gelagerter Knopf gedrückt werden. Damit bietet die Schulterstütze alle Verstellmöglichkeiten, um eine individuelle Schützenadaption zu erlauben. Der Klappschaft legt sich an die linke Waffenseite an. Der Entriegelungsknopf dazu ist leichtgängig und gut erreichbar. Das Scharnier für den Klappmechanismus ist sauber gearbeitet und sowohl axial wie radial spielfrei. Zum Ausklappen muss lediglich nur seitlich an der Schulterstütze gezogen werden. Ein Hakenverschluss arretiert den Schaft ebenfalls spielfrei.

Auf 100 und 300 Meter:

Bevor es an die Präzisionsermittlung auf einem offenen 300-Meter-Schießstand im Erzgebirge ging, mussten die Tester eine entsprechende Optik montieren. Die Wahl fiel auf ein Zeiss LRP S3 636-56 (VISIER 05/2023). Mit einem sechsfachen Zoom und einer Maximalvergrößerung von 36-fach eignet sich das LRP besonders für weitere Distanzen. Im Gegensatz zum älteren Zeiss V8 mit 36-facher Vergrößerung bietet das LRP S3 mit 32 Mrad (320 cm auf 100 Meter) einen mehr als doppelt so großen Verstellbereich in der Höhe. Der zentrale Zielpunkt in der Absehenmitte hat auf 100 Meter ein Deckungsmaß von gerade einmal 0,4 mm und verdeckt daher fast nichts vom eigentlichen Zielpunkt. Die Anbindung an die Waffe stellte eine Blockmontage von EraTac mit variabler Vorneigung von 0 bis 25 Mrad dar. An die ARCA-Schiene des Handschutzes wurde mit entsprechendem Adapter ein äußerst stabiles Fortmeier-Zweibein montiert.

Die Messung der mündungsnahen Geschwindigkeit übernahm wieder das Garmin Xero C1 Pro. Angenehm überrascht waren die Tester vom Rückstoßimpuls. Obwohl die Handlaborierungen die Geschosse mit Mündungsenergien bis knapp 6000 Joule auf die Reise schickten, merkten die Tester davon wenig. Subjektiv fühlte sich der Rückstoß eher wie jener einer .308 Win-

chester an. Der Grund dafür liegt zum einen in dem relativ hohen Waffengewicht, komplett mit Optik, Montage und Zweibein, und zum anderen an der wirksamen Mündungsbremse. Effektiv macht die Bremse vor allem die Größe der Prallflächen. Die Treibladungsgase, die sich nach Verlassen des zylindrischen Geschossführungsteils an der Mündung schlagartig entspannen, prallen mit



Der Sicherungshebel ist beidseitig bedienbar und verfügt über zwei Stellungen. Aufgrund der Verschlusskonstruktion wurde bei der RPR eine konventionelle Sicherung verbaut, die auf den Abzug und nicht auf den Schlagbolzen wirkt.



Die Schlagbolzenmutter läuft in zwei Spannkurven an der Kammer, damit ergibt sich ein symmetrisches Kräfteverhältnis beim Spannen der Schlagbolzenfeder. Gut zu erkennen ist hier die polierte Oberfläche des Verschlusses.

Schießtest: Ruger Precision Rifle in .300 PRC

Nr.	Fabrikpatrone .300 PRC	SK (mm) 100 m	SK (mm) 300 m	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	175 gr Lapua MaxRT GB581, 86,4 gr RS76, PGL: 88,8 mm	26	54	980	5426
2	176 gr Hornady A-Tip Match #30717, 83,9 gr RS76, PGL: 85,0 mm	37	89	965	5308
3	190 gr Sierra MatchKing #2210, 83,5 gr RS76, PGL: 86,5 mm	33	82	922	5228
4	190 gr Sierra MatchKing #2210, 78,0 gr VV N565, PGL: 86,5 mm	21 (12)	52	878	4741
5	208 gr Hornady ELD Match #30731, 82,5 gr RS76, PGL: 93,5 mm	18 (11)	59	898	5435
6	208 gr Hornady ELD Match #30731, 76,0 gr VV N565, PGL: 93,5 mm	14	39 (30)	850	4870
7	210 gr Sierra MatchKing #9240T, 83,0 gr RS76, PGL: 90,0 mm	19	77	917	5722
8	210 gr Sierra MatchKing #9240T, 77,0 gr VV N565, PGL: 90,0 mm	13 (10)	62	864	5106
9	215 gr Berger Hybrid Target #30429, 83,0 gr RS76, PGL: 91,0 mm	34	86	920	5895
10	215 gr Berger Hybrid Target #30429, 74,0 gr VV N565, PGL: 91,0 mm	21 (17)	81 (39)	820	4683

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) 100 m / 300 m = Streukreis in Millimeter aus fünf Schuss, Wert in Klammern entspricht bestem Streukreis aus vier Schuss, Streukreise ermittelt auf 100 m und 300 m sitzend aufgelegt von Fortmeier Zweibein und Hinterschaftauflage, v₀ (m/s) = Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde an der Mündung, E₀ (J) = kinetische Geschossenergie in Joule an der Mündung, Messgerät Garmin Xero C1. Ladedaten: Laborierung 1 bis 5 mit Lapua-Hülsen und Laborierung 6 bis 10 mit Hornady-Hülsen, AZH RWS 5333 Large Rifle Magnum, Treibladungspulver RS = Reload Swiss und VV = Vihtavuori, PGL (L6, OAL) = Patronengesamtlänge. Alle Ladedaten ohne Gewähr!



Am Schießtag gab es immer wieder leichten Schneefall bei minus 6 °C. Die Schießbedingungen waren ideal, kein Wind, keine Sonne und somit keine Mirage und bedingt durch die niedrigen Temperaturen auch schnelle Abkühlzeiten des Laufes.

noch hohem Druck und hoher Strömungsgeschwindigkeit auf die Prallflächen. Dieser Impuls wirkt dem Rückstoßimpuls entgegen und schwächt diesen ab. Bei langen Läufen wie demjenigen der Testwaffe ist der Mündungsgasdruck bereits stark abgesunken. Somit fällt auch der Impuls der Gase geringer aus, dem kann man jedoch mit größeren Prallflächen entgegenwirken.

Während der rund 120 verschossenen Patronen konnten weder in der Patronenzuführung noch beim Hülsenauswurf irgendwelche Schwächen oder technische Probleme festgestellt werden. Apropos fest, wie immer überprüften die Tester nach Abschluss der Testreihe, ob alle vor dem Schießen an der Schulterstütze vorgenommenen Einstellungen ihre Position behielten und fest waren. Auch hier gibt es keinerlei Grund für Beanstandungen. Was den Testern allerdings störend auffiel, war



Auf der linken Seite des Verschlusskopfes, zwischen den Warzen, findet sich eine Gasentlastungsbohrung. Der Kopf besitzt klassisch einen Ausstoßer und einen Auszieher. Der eine Punkt respektive die zwei Punkte auf den Riegelwarzen dürften Markierungen für die Kalibergruppe sein.

der Abzug, genauer der „Trigger Release“. Dieser befindet sich mittig im eigentlichen Abzugszüngel und ist diesem vorgelagert. Der Trigger Release muss somit zuerst betätigt werden, bevor der Abzugsfinger das eigentliche Züngel erreicht. Zieht der Schütze den Schießfinger nicht axial nach hinten,

sondern leicht verkantet, kratzt der Trigger Release am Abzugszüngel, was die ansonsten gute Abzugscharakteristik stört. Was noch auffiel, allerdings hat dies nichts mit der Ruger Testwaffe zu tun, betrifft die ARCA Rail. Der Adapter zwischen Zweibein und Rail verfügt über eine Klemmbacke. Obwohl diese fest angezogen war, löste sie sich immer wieder. Im Gegensatz zur Weaver- oder Picatinny- Schiene bietet die ARCA Rail keine zusätzliche Verzahnungsmöglichkeit für einen Querstollen. Daher sollte die Klemmung vor allem bei starken Kalibern regelmäßig kontrolliert werden.

Fazit:

Die Ruger Precision Rifle in der aktuellen Generation bietet für eine unverbindliche Preisempfehlung von 3149 Euro viel fürs investierte Geld. Mit Kalibern wie der .300 PRC oder der .338 Lapua Magnum kann die Waffe auf Long Range-taugliche Distanzen bis etwa 1500 Meter treffsicher eingesetzt werden. Wem nur eine 300-Meter-Bahn zur Verfügung steht, kann sich die RPR auch in den kleineren Kalibern der 6- und 6,5-mm-Klasse zulegen. Freilich können diese Kaliber auch sicher auf Entfernungen von 800 bis 1000 Meter und teils darüber hinaus eingesetzt werden. Die Schulterstütze bietet zahlreiche Verstellmöglichkeiten, so dass jeder Schütze hier seine individuelle

Anpassung einstellen kann. In Sachen Präzision gibt es nichts zu meckern, mit sechs der zehn Laborierungen konnte eine Präzision unter 0,75 MOA auf 100 Meter erreicht werden. Mit Laborierung 8 gelangen sogar hervorragende 13 mm auf 100 Meter. Einziger Wermutstropfen ist der Trigger Release, der jedoch nur stört, wenn der Schießfinger leicht verkantet am Züngel zieht. Bei Bedarf ließe sich die Abzugsgruppe aber auch durch Teile anderer Aftermarket-Hersteller auswechseln.

Text: Christopher Hocke
Redaktion: Hamza Malalla

Danksagung: Helmut Hofmann (www.helmuthofmann.de) für die Ruger-Testwaffe und Wiederladezubehör von Hornady und Sierra, AKAH – Albrecht Kind (www.akah.de) für Geschosse von Berger und Lapua und Nammo Schönebeck (www.nammo.com) für Lapua-Hülsen, ihnen allen vielen Dank für die Unterstützung.

Das finden wir gut:



- + sehr angenehmes Schussverhalten
- + sehr gute Präzision
- + viele Verstellmöglichkeiten

Das finden wir nicht so gut:



- hakeliger Trigger Release

**B&H WAFFEN
HANDEL**
SHOOTING EXPERTS

STP
SPORT TARGET PISTOL by Prommersberger

STP TM 28 Optics 3P

9mm Luger / .45 Auto

3.949,00 €

.45 Auto mit 9mm Luger
Wechselsystem

6.249,00 €

.45 Auto mit 9mm Luger und
.22LR. Marvel Wechselsystem

7.309,00 €

